

Erfahrungsbericht

Ein Jahr an der University of Western Australia (UWA) – Perth, 2012/13

Perth – noch nie von gehört? Kein Wunder, denn nach Honolulu ist Perth die isolierteste Großstadt der Welt, und selbst Backpacker finden nicht oft den Weg bis an die Westküste Australiens. Dabei haben Perth und allgemein Westaustralien (WA) viel zu bieten und dürften nicht mehr allzu lange als Geheimtipp gelten: zahlreiche wunderschöne, einsame (!) Strände, wilde und unberührte Natur, und eine wahrhaft lässige Hauptstadt – mehr laid back geht nicht.

Ich habe mein Jahr in Perth an der UWA jedenfalls sehr genossen, sowohl die Stadt als auch die vielen Menschen die ich in diesem Jahr kennenlernen durfte. Es ist eine großartige Erfahrung, das gewohnte Umfeld für ein halbes oder ganzes Jahr zu verlassen und am anderen Ende der Welt ein neues Leben anzufangen. Studieren hat sich nie so gut angefühlt!

Organisatorisches

Nach der Zusage von der FU geht es natürlich erst richtig los mit dem ganzen Organisationskram. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit hier mal eine Liste von Dingen, mit denen man sich neben dem laufenden Semester befassen darf:

- Kurse der Partneruni fürs pre-enrolment raussuchen
- Visa online beantragen und bezahlen (ca. €400)
- Ggf. Reisepass beantragen
- Krankenversicherung OSHC bezahlen (ca. AU\$428 für ein Jahr), evtl. zusätzliche Krankenversicherung abschließen
- Schnellstmöglich den Flug buchen, billiger wird's nicht, bei mir damals €1400 für ein Jahresticket, im April bei STA Travel gebucht
- Nachsendeauftrag Post einrichten
- Handyvertrag kündigen/einfrieren
- Wohnung/Zimmer untervermieten
- Gratis-Airport-Shuttle der Uni über Ankunftszeit informieren
- Kurswahl mit der eigenen Fakultät abstimmen um Anrechnung zu gewährleisten
- Sich evtl. für ein Zimmer bei den Colleges bewerben – frühestmöglich!
- Ggf. Internationalen Führerschein beantragen

Zum **Flug** ist noch hinzuzufügen, dass man sich zweierlei überlegen sollte:

Erstens, wie viel Gepäck kann ich mitnehmen? Verschiedene Airlines bieten unterschiedliche Limits, Quantas z.B. nur noch 23kg, darüber zahlt man pro zusätzliches Kilo und es wird richtig teuer. Andere Airlines dagegen bieten bis zu 32kg Gepäck. Naturgemäß häuft man über ein halbes oder ganzes Jahr auch so einiges an Zeug an, man sollte sich bei der Flugbuchung also gut überlegen ob man für den Rückflug evtl. noch Luft nach oben braucht im Koffer. Pakete von Australien nach Hause zu schicken ist nämlich auch – Überraschung – richtig teuer.

Zweitens, welche Art von Ticket brauche ich? Tickets mit Hin- und Rückflug die für ein Jahr gültig sind, sind sicherlich billiger, bieten aber auch weniger Flexibilität. Rückblickend wäre mir ein offenes Ticket lieber gewesen, da ich dann zeitlich spontan noch ein Praktikum hätte dranhängen können – so

lief mein Ticket zu früh ab. Bei einjährigem Aufenthalt also alternativ ein 18-Monatsticket kaufen oder den Rückflug gleich offen lassen.

Perth

Perth ist nicht riesig und mit Melbourne und Sydney an Trubel nicht zu vergleichen. Aber keine Sorge, genug Unterhaltung gibt es auch hier, ob Sportevents in den Stadien oder Musik- und Kunstfestivals. Bars und Restaurants gibt es auch genug, ob in Subiaco oder Mt. Lawley, und Clubs findet man in Northbridge oder im CBD (Central Business District). Aber am schönsten ist es sowieso draußen, und hier kann Perth groß punkten: Die wunderschöne Lage am Swan River und die unmittelbare Nähe zum Indischen Ozean lassen für Outdoor-Enthusiasten keine Wünsche offen. Nach der Uni mal schnell zum Strand, zum Grillen, Picknick, oder zur Sunday Session am Sonntag? Kein Problem, zumal die University of Western Australia (UWA) direkt auf dem Weg zum Meer liegt. Wer keine Lust auf Strand hat geht in den Kings Park, eine umwerfende, riesige Parkanlage mit Blick auf Perths Skyline. Und wer dann trotz allem mal genug hat von der Stadt fährt halt zu den Sanddünen in Lancelin im Norden und tobt sich aus, oder geht es etwas ruhiger an im Süden in der Margaret River Region, die berühmt ist für ihre Weine. Ich kann jedenfalls nicht behaupten, dass ich irgendetwas vermisst hätte während meines 1-jährigen Aufenthalts hier.

Wer nicht auf dem Campus oder in unmittelbarer Campusnähe wohnt und kein Auto hat, sollte sich schnellstmöglich eine Smartrider Karte besorgen, mit der man stark vergünstigt die **öffentlichen Verkehrsmittel** nutzen kann. Genauere Infos gibt es auch bei der Einführungswoche. Ansonsten lohnt sich auch die Anschaffung eines Fahrrads, da gerade nachts und am Wochenende die Verkehrsanbindungen schon mal dürftig sein können.

Was für Australien generell, aber für Perth im Besonderen gilt: **Australien ist teuer**. Perth umso mehr da WA einen starken Mining-Boom erlebt hat und infolgedessen viele Leute wochenweise zwischen den Minen und der Stadt pendeln – und nebenbei die Mietpreise und generell die Lebenshaltungskosten in die Höhe treiben. Daher gilt Perth inzwischen als teuerste Stadt Australiens. Mietpreise liegen zwischen AU\$150-\$200 für ein Zimmer pro Woche, je nachdem in welchem Bezirk und mit welchen Ansprüchen man sucht. Zusätzlich kommen oft noch Kosten für Internet und Energieverbrauch hinzu. Wer auf dem Campus wohnt zahlt um die AU\$200-\$220, spart sich aber Verkehrsmittel und Internet/Nebenkosten. Wer aber ein bisschen sucht wird definitiv etwas unter AU\$200 finden; ich wohnte für jeweils AU\$150 die Woche erst in East Victoria Park und dann in Mt. Lawley, beide mit etwa 40 min Anfahrtsweg zur Uni, aber angenehm belebte Viertel. Wenn man neben den monatlichen Mietkosten von AU\$600 dann noch Lebensmittelkosten von etwa AU\$250-\$300 einrechnet, und vielleicht auch mal ausgehen will, ist klar dass man pro Monat schnell bei Kosten von AU\$1000 und mehr ist. Derzeit sieht es ja mit dem Wechselkurs wieder ein bisschen besser aus (1 AU\$ = 0,67 Euro), aber während meines Aufenthalts lag er über weite Strecken über 0,80 Euro. Demnach sei es jedem, der über einen Australienaufenthalt nachdenkt, nur wärmstens ans Herz gelegt sich vorher über die Finanzierung Gedanken zu machen – ob mittels Ersparnissen, DAAD-Stipendium (sehr frühe Deadline!), oder Promos-Stipendium etc. (Auslands-BAföG, Anm. des Büros für internationale Studierendenmobilität) Zumindest wenn man ein Jahr bleiben will ist ein Nebenjob vor Ort sicherlich auch keine schlechte Idee, da man je nach Alter und Job AU\$20 aufwärts verdient, an der Uni sogar AU\$40, und sich der Aufenthalt so sehr viel einfacher finanzieren lässt. Zudem ist auch ein adäquates Reisebudget keine schlechte Idee, da man ja sicherlich auch was vom Rest Australiens (und ggf. den Nachbarländern) sehen will.

UWA

Die Uni liegt ca. 10 min mit dem Bus von der Innenstadt entfernt direkt am Swan River. Der Campus ist ganz einfach atemberaubend schön und gleicht schon eher einem Park oder Resort denn einem Uni-Campus. Zahlreiche verschiedene Pflanzenarten und diverse Vogelarten bereichern das Gelände und weitläufige Grünflächen bieten zudem genug Platz fürs Picknick zur Mittagszeit.

Bevor es richtig mit den Kursen losgeht veranstaltet die Uni noch eine **Einführungswoche** für die neuen Studenten. Zusammen mit den anderen Austauschstudenten wird einem also alles rund um die Uni und Perth erzählt, der Campus gezeigt, Ausflüge veranstaltet, und auch die offizielle Einschreibung in die Kurse vorgenommen. Es wird auch die Möglichkeit geboten ein Bankkonto zu eröffnen und sich ggf. Unterstützung bei der Zimmersuche zu holen. Man kann sich sogar die Kosten für die Wohnungssuche von der Uni erstatten lassen, dazu müssen nur Nachweise über Kosten (z.B. Bahntickets) und Infos zu den besichtigten Wohnungen angegeben und eingereicht werden.

Fazit: Diese erste Woche bietet die perfekte Gelegenheit alles und jeden kennenzulernen und ich kann jedem nur raten, bei so vielen Ausflügen wie möglich teilzunehmen weil es einfach auch ein Riesenspaß ist. Zudem wird man auch einem Uni-Mentor zugeteilt, d.h. einem UWA-Studenten der sich mit der Uni auskennt und auch im Verlauf des Semesters gern mit Rat und Tat zu Seite steht.

Dann gibt es auch noch die Orientation Week für alle Studenten. Das Highlight dieser Woche ist der O-Day, an dem sich alle möglichen und unmöglichen Clubs auf dem Campus präsentieren und denen man – oft gegen eine Gebühr – beitreten kann. Wirklich empfehlenswert sind die Student Guilds, die offizielle Vertretung der Studenten, mit deren Mitgliedschaft man günstigere Preise in den Cafeterien bekommt, und PI (Perth International), ein Club für alle Austauschstudenten der immer wieder Events organisiert. Auch die Sportclubs sind sehr interessant, z.B. Ultimate Frisbee oder der Tauchclub, der recht günstige Tauchgänge ermöglicht. Ansonsten lasst euch überraschen!

Und nun kommen wir zum eigentlichen **Studieren**: Ich habe als Masterstudent zwei Semester an der UWA studiert und größtenteils auch Kurse entsprechend meines Studiengangs VWL gewählt, insgesamt jeweils vier Kurse pro Semester. Eine Ausnahme bildete der Kurs HUMA1901 - English Language and Academic Communication. Der Kurs wird einem von der Uni vorgeschlagen, und trainiert das Schreiben von Essays und Präsentationsskills. Kann man machen, wenn man neben drei anspruchsvollen Kursen noch einen weniger arbeitsintensiven Kurs möchte, ansonsten bringt einem das jedoch nicht viel wenn man schon recht flüssig im Englischen ist und vorher auch schon ein paar Semester studiert hat. Tatsächlich ist der Kurs eher für die internationalen Studenten passend, die gerade erst mit dem Studium beginnen und sich auch mit dem australischen Arbeitsstil und der Kultur vertraut machen wollen. Als Alternative zu diesem Kurs kann man jedoch auch die kostenlosen Angebote von studysmarter in Anspruch nehmen, die übers Semester hinweg Intensivkurse anbieten zu allerlei Themen wie Essays, Präsentation, Statistik, und selbst Sachen wie Australian Slang.

Ansonsten waren meine Kurse alle recht anspruchsvoll, wenn auch auf etwas andere Weise als man es von deutschen Unis gewöhnt ist. Die VWL-Kurse waren allgemein auch weniger theorielastig als an der FU und daher auch immer recht interessant. Zudem war die Arbeitslast anders verteilt: Während in Deutschland erst am Ende des Semesters die alles entscheidende Klausur wartete, durfte man sich an der UWA schon während des Semesters mit Essays, Präsentationen und Tests vergnügen, und am Semesterende natürlich auch noch mit einer Klausur. Die größte Herausforderung bestand demnach nicht dem Anspruch der Aufgaben zu genügen, sondern in der rechtzeitigen Bewältigung dieser, da

Abgabetermine ja bekanntlich gerne in die gleiche Woche fallen. Wenn man sich jedoch rechtzeitig darauf einstellt ist das alles gut zu bewältigen, zumal es in der Mitte des Semesters auch eine study week gibt, d.h. eine veranstaltungsfreie Woche, und man auch vor den Klausuren nochmal eine freie Woche zum Lernen hat. Ein Hinweis für Masterstudenten: Ihr könnt an der Reid Library Zutritt für das Scholar Centre beantragen, einen gesonderten Bereich für Honors- und Masterstudenten, der eine ruhige Lernumgebung und einige weitere Computerarbeitsplätze bietet.

Insgesamt hat mir das Studium an der UWA sehr gut gefallen, was sowohl an den kompetenten Professoren lag als auch an dem breiten Fächerspektrum, dem sehr internationalen Klima an der Uni generell, und natürlich auch an dem wunderschönen Campus.

Australien

Wenn man es schon mal bis Australien geschafft hat, will man natürlich auch gerne was vom Rest des Landes sehen. Während der study break erkundete ich zusammen mit anderen Freunden Westaustralien, und wir fuhren im gemieteten Auto bis nach Exmouth und zum wunderschönen Nationalpark Karijini – ein absolutes Highlight, das ich jedem nur empfehlen kann. Der beste Trip meines Aufenthalts, manchmal etwas abenteuerlich, aber gerade dadurch so besonders. Ansonsten ist auch Bali nicht weit (für australische Maßstäbe zumindest) und im Gegensatz zu Australien selbst auch sehr billig. Natürlich ging es nach Semesterende für die meisten an die Ostküste, wo man dann auch viele bekannte Gesichter wiedertraf. Wer an einen Aufenthalt an Sydney über Neujahr denkt, dem sei frühes Hostelbuchen geraten, sonst wird es nicht nur richtig teuer (\$60 aufwärts pro Nacht), sondern auch unmöglich überhaupt irgendwas zu finden.

Soviel zu meinen Erfahrungen, ansonsten kann ich nur viel Spaß wünschen und viele tolle Erlebnisse! Mit Australien generell und Perth im Besonderen kann man jedenfalls nicht viel falsch machen.